

DB

Bremen, den 10. 10. 37.
Hagenauerstraße 14
Fernruf: Hansa 42 352

Meine liebe Margret.

Immer in den letzten Wochen hoffte ich
noch eine Spätherbstreise nach Süddeutschland
machen zu können, aber ich bekam vor 6 Wochen
eine sehr schmerzhafte Darmerkrankung u. wenn es
auch nun ziemlich behoben ist, so fühle ich
mich doch nicht sicher u. wage nicht in die
Ferne zu fahren, denn ich habe mit Diät, Haus
u. Ruhe hier alles Gute erreicht, was auf Reisen
nicht immer durchführbar. Nun muss ich der
Versuche gehorchen u. meine Wünsche u. ihre
Erfüllung aufschieben.

Wie geht es Dir Liebste? u. den lieben Kindern
u. Deiner lb. Mutter? In Gedanken bin ich
sooft bei Euch, wenn ich auch nicht schreibe.
Nachdem ich die schmerzhafte Periode hinter
mir,

hatte ich sehr unangenehme u. schmerzliche
Angelegenheiten, die mir großen Sorgen u. Kampf
brachten, zu erledigen. L. Th. ist die Sache
noch in Arbeit. Ich nahm einen Juristen,
der die Angelegenheit mit dem wiederwärtigen
Anwesenden abwickelt. Es ist wieder Heid u.
Missgunst die dem Prokuristen, dem Dr. Oble vor
3 1/2 Jahren für die Buchhaltung ausstellte, regiert.
Herr Köpcke wurde schon von Anfang auch von
dem Dr. O. beneidet u. ich glaube bestimt,
der puscht dem Prokuristen auf, dem Fachmann
müchten sie raus haben u. selber an die Krippe
kommen. Ich erzählte Dir schon von der
Begehrlichkeit des O. Das Geschäft geht in
guter Ordnung, da wollen alle Teilhaber sein.
Im nächsten Tag geht der Kurwalt mit
Generalvollmacht keine Geschäfte u. spricht
keinem Personal, das Herr R. der Leiter ist u.

wer sich nicht anreihen kann oder will soll
die Gouernements Lieben. Der Dr. V. wohnt jetzt
in Königsberg u. werde ich diesen schon der
Ferne wegen die Vollmacht nehmen. Das wird
der Kaiser schon der präsumierten Lage wegen
sehr ungern tun u. wird Kampf einsetzen. —

Du siehst liebe Margret, wie schwer es ist,
als War. mit u. ohne Worte in der Welt zu
stehen. Meine Nerven sind sehr angegriffen
u. wenn die Sache so oder so geregelt, fahre
ich zu Dr. Barner nach Braunlage, um
meine Ruhe u. Gleichgewicht wieder zu
finden.

Die Falschheit bei den Begehrlichen Menschen
ist immer größer, als der Fakt. —

Vor 14 Tagen traf ich mal Sr. Lammers-
Brennemann, sie erkundigte sich sehr
nach Dir u. läßt herzlich grüßen!

Schreibe ihr nur mal, da freut sie sich.

Wenn hoffe ich, das es Dir liebste Margret
besser geht u. den Lieben auch gut.

Ich werde Dir über den Verlauf des Kampfes
schreiben, sobald Tatsachen sich abwickeln
Verleihe meine Schrift, die Herren vorsagen im
solchen Zeiten.

Griesse die lieben Kinder u. lb. Ahaser
herzlich u. sei Du unruet u. innig
gegrüßt von Deiner traurigen Mütterlein.

B. keine Stelle habe ich noch, was mir in
dieser Zeit auch merkwil, im Frühjahr wird
sie wohl heiraten. -